

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 62 (1989)

Heft: [6]

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kluge plant nicht erst im Zuge

Zum Schulreiserlebnis können Sprints durch überfüllte Bahnhöfe, Umsteigeübungen, Schalterdiskussionen und Kämpfe um Stehplätze zählen. Wer sein Programm auch ohne das für erlebnisreich genug hält, der begnügt sich mit der Befolgung der paar Tips und Regeln, welche die SBB zusammengestellt haben.

Fahrplan

Seit der Einführung des Taktfahrplans sowie durch die Fahrplanergänzungen des Jahres 1987, als etappenweise Vorbereitung auf Bahn 2000, wurden verschiedene neue Direktverbindungen innerhalb des schweizerischen Bahnnetzes geschaffen.

Beispiele

Jurafuss – Ostschweiz

Ostschweiz – Berner Oberland

Ostschweiz – Wallis

Berner Oberland – Graubünden

Viele dieser neuen Direktverbindungen sind unbekannt, könnten dem Organisator von Schulreisen aber von grossem Nutzen sein. Sie ermöglichen oftmals, neue Ausflugsziele schneller und bequemer zu erreichen, vor allem aber kann dadurch das unumgängliche Umsteigen oftmals ausserhalb der Ballungszentren erfolgen. Ab 1990, mit der Einführung der Zür-

cher S-Bahn, werden neue Durchmesserlinien den Gruppen weitere neue Direktverbindungen anbieten.

Reiseziel

Es ist vielfach besser, wenn der Organisator einer Schulreise nur ein grobes Reiseziel ins Auge fasst.

Legen Sie sich nicht allzu früh auf einen ganz bestimmten Reiseablauf fest, denn durch die Direktverbindungen kann es vorteilhafter sein, die Rundreise allenfalls in umgekehrter Richtung anzutreten.

Fahrplanberatung

Sämtliche Bahndienststellen, in grösseren Städten Auskunftsbüros/Reisedienste, stehen den Lehrern für die Fahrplanberatung sehr gerne zur Verfügung. Der Spezialist kennt Tricks und Schliche des Fahrplans.

Platzreservierung/Bestellung

Je frühzeitiger Ihr Bahnhof Ihre Fahrplanwünsche kennt, desto besser und zuverlässiger kann der Schulreiseboom geplant und bewältigt werden. Eine Neuerung bei der Billettausfertigung dürfte den Reiseleiter besonders interessieren: Abrechnung nach erfolgter Reise ist möglich, falls die genaue Teilnehmerzahl vor Antritt der Reise nicht hundertprozentig vorausgesagt werden kann. Ihr Bahnhof weiss Bescheid!

Wagenmaterial

Schulreisezeit ist gleichbedeutend mit Grossverkehrstagen, sicher begreiflich, denn Dienstage/Donnerstage sind nach wie vor die bevorzugten Reisedaten. Besser geht's jedoch, wenn auch Montage/Mittwoch und

evtl. Freitage als mögliche Reisedaten in Betracht gezogen werden könnten. Der Wagenpark der Schweizer Bahnen kann nicht auf absolute Spitzentage ausgelegt werden, so dass zwangsläufig Engpässe entstehen müssen und vielfach auf das alte Wagenmaterial zurückgegriffen werden muss.

Sehr oft trifft man an solchen Grossverkehrstagen Personenwagen aus den fünfziger Jahren.

Als Reiseleiter denken Sie auch daran, wie lange Züge mit modernem Rollmaterial werden, wenn Sie mit Ihrer Gruppe auf Ihren reservierten Reisezugwagen warten. Zehn Wagen haben bereits eine Länge von über 200 m.

Fahrausweise

Bitte bestellen Sie das preisgünstige Kollektivbillett möglichst frühzeitig. Sie erleichtern den Bahndienststellen die Arbeit dadurch wesentlich.

Tatsächlich kostengünstig ist dieser Fahrausweis, denn Schüler bis zu 16 Jahren erhalten 65% Ermässigung auf den Normaltarif, und Jugendliche über 16 bis 25 Jahre erhalten auf die Städteschulreise 50% Ermässigung. Als gewiegtem Organisator von Schulreisen ist Ihnen sicherlich nicht entgangen, dass sehr viele Strecken von Automobilunternehmungen, von Berg- und sogar Sesselbahnen wie auch vereinzelt städtische Verkehrsbetriebe in das Kollektivbillett miteinbezogen werden können. Immer mehr kommen dazu!

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Schulreisesaison und möglichst viele tolle, erlebnisreiche Fahrten.

Ihre SBB

Quarante ans «La Gruyère»

... Voilà l'Institut «LA GRUYERE» dans la maturité de son âge.

Quarante ans d'une marche. Dans le pas à pas de la vie, dans une inclination continue vers la rencontre.

Oui, c'est cette aventure chaque jour recommencée qui décide de la quête de notre école. Une quête encore portée, encore reportée vers demain: vivre et enseigner relève d'une même passion, qui est celle de la rencontre. Une rencontre véritable de l'élève, qui a charge existentielle.

Cette rencontre qui est choix, un choix *orienté* vers l'autre en qui elle s'accomplit, définitivement.

Voici la parole qui nous porte, qui nous emporte. Notre devise latine la redit, «Maxima debetur puero reverentia».

Voici qui nous oriente: en notre temps, qui est d'humaine et fragile condition, voici qui nous guide. Comme un absolu à exprimer, comme un repère à partager.

Mais aujourd'hui, quand il faut revenir, pour plus loin retrouver, allons par la phrase vers ces quarante ans de vie commune. Une phrase qui passera par les écrivains et les poètes, une phrase qu'emporteront nos élèves d'aujourd'hui. Ils sont là, en chœur, comme autant d'années, ils sont là en relais de voix. Pour cette traversée que nous avons voulu restituer par la parole, par ces paroles qui nous viennent d'ailleurs et de plus loin. Pour célébrer par elles, la langue, qui nous porte, qui nous engage, qui est le signe le plus vibrant de notre communauté.

Et, en accord avec elle, en autre relai, voici la musique. Parce que les langages, de quelque ordre qu'ils soient, encore et à nouveau, nous rassemblent.

Dans cette polyphonie où nous allons chercher les signes d'un ralliement, dans cet espace nous allons quêter et puiser comme en un mouvement de reconnaissance.

Car reconnaître, c'est encore retrouver. Dans les paroles qui se sont levées, comme autant de mains qui nous accueillent et par lesquelles l'échange se donne.

Extrait du texte composé pour la fête du 40^{ème} anniversaire par M. Jean-Dominique HUMBERT, professeur.